Bittenbender und Co.,

Engros und Detail Händler in

Wagner und Schmiede Ausrüstungen,

— und Hauptquartier für —

Eisen- und Stahl-Waaren.

Store und Waarenhaus;

126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pillsbury's

Bestes. Bestes.

Bestes

ist das Beste,

Und wird immer das Beste sein.

In der Verwaltung dieser weltberühmten Mühlen tritt keine Veränderung ein.

Pillsbury's „Bestes"

wird unter allen Ur ständen das Beste sein und bleiben.

Andere Fabrikate von Mehl mögen manchmal eben so gutes Brod machen, aber für **absolute Gleichheit und Zuverlässigkeit** wird **Pillsbury's Bestes** stets **Oben** bleiben, wie es in den vergangenen zwanzig Jahren war. Ohne gutes Brod im Hause

Ist die Ehe ein Fehlschlag.

Laßt euch nicht täuschen durch euren Grocer. Will er euch nicht Pillsbury's Bestes geben, so kauft euer Mehl von einem Grocer, der es thut. Laßt euch von eurem Grocer nicht ein anderes Mehl aufschwätzen, weil er es billiger kaufen kann. Wenn ihr den Preis bezahlt, dann seid ihr zum Besten berechtigt. Laßt ihn nicht seinen Profit vergrößern auf Rechnung des Hauptnahrungsmittels.

Es macht

Mehr Weißeres Besseres } **Brod**

als irgend ein anderes Mehl

Es ist, kurz gesagt, das

Beste Gesundeste Billigste } **Mehl**

das benutzt werden kann.

Zum Verkauf bei

Allen Grocers von Ansehen,

oder wird es bald sein, wenn ihre Kunden darauf bestehen, das Beste zu verlangen.

Pillsbury's Beste.
ist das

C. P. Matthews, Sohn und Co.,

Alleinige Agenten für das nordöstliche Pennsylvanien.

Niagara Falls Brauerei,

Niagara Falls, N. Y.

Wyoming und Lackawanna Valley Agentur: **W. A. H. Prümers,** Manager.
Niederlage am Fuße von Vine Straße und Franklin Avenue.
Telephone No. 962, Scranton, Pa.

Niagara Falls „Spray,"
Niagara Falls „Pilsener," Niagara Falls „Erlanger,"
Niagara Falls „Export," (nur in Flaschen).

Alle diese Biere sind garantirt als absolut rein und ein Jahr alt. Obige Biere (mit Ausnahme von „Export") sind für Familiengebrauch in Flaschen auch zu beziehen von A. W. Schrader, 726 Adams Avenue, Scranton. Pa. Telephon No. 1243.

Verlangt: Agenten zum Verkauf der C. C. Morris & Companie

Feuer- und Diebessicheren Geldspinden.

Die beste Geldspinde in der Welt.
Ueber 100,000 im Gebrauch.
Erhalten immer ihren Inhalt.

100 verkauft in Lynn

seit dem großen Feuer. Fünfzig, welche der intensiven Hitze ausgesetzt waren, bewahrten ihren Inhalt.

Erste Anerkennung

ferner bei dem großen Feuer in

Chicago, Boston, Haverhill, Eastport und Marblehead.

Sendet für Cirkulare.

C. C. Morris & Co., Boston, Mass., U. S. A.

Pierer's

mit **Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System.** Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

WISE MOTHERS AND NURSES USE
BRIDGMAN'S

LAXATIF-INFANTA

A ROYAL REMEDY FOR ALL CHILDRENS AND INFANTS COMPLAINTS AND DISORDERS.

25 Cts. at all Drug Stores.

MOTHERS! This English Vegetable Compound excels everything in purity and excellence. It is very equal for HOME treatment of all cases of childrens' and infants' troubles. IT CONTAINS NO NARCOTICS AND IS A MOST RELIABLE REMEDY. It regulates the Bowels, assists Teething; allays Fever, induces restful Sleep, destroys Worms, assimilates Food, purifies the Blood. If your druggist has it, send $1.00 for five (5) bottles, and it will be sent carefully packed. Mention this paper. TREA. BRIDGMAN CO., Proprietors, 373 Broadway, New York. Ask your Druggist for FEMALINE, the Woman's Friend and Regulator, $1.00 per bottle or three (3) bottles for $2.50. Circular free.

Zur Geschichte der Entdeckung Amerikas.

Von den Bahama-Inseln erhalten wir die Nachricht, daß es Herrn Rudolf Cronau, dem Verfasser des gegenwärtig erscheinenden Lieferungswerkes „Amerika, die Geschichte seiner Entdeckung etc.", gelungen ist, eine der wichtigsten Fragen in der Geschichte der Geographie endgültig zu lösen.

Seit nunmehr zwei Generationen haben sich die hervorragendsten Gelehrten und Historiker, wie Alexander von Humboldt, Washington Irving, Kapitän Becher, Varnhagen, Major, Navarette, Munoz, Harrisse, Fox und andere vergeblich bemüht, die Lage von Guanahani nachzuweisen, derjenigen Insel, wo Christoph Columbus zuerst den Boden der Neuen Welt betrat. Den gründlichen Untersuchungen des Herrn Cronau ist es nun mit Benutzung des ausgezeichnetsten Kartenmaterials und auf Grund der Angaben des Tagebuches des großen Entdeckers gelungen, auf's bestimmteste nachzuweisen, daß Columbus an der Nordküste von Watling Island, nahe dem sogenannten Graham Harbour gelandet ist, von dort eine Bootfahrt in nordöstlicher Richtung um die Insel herum unternahm, um die Ostseite derselben kennen zu lernen, und am 14. Oktober 1492 weiter nach der südwestlich gelegenen Insel Rum Cay segelte, welches Eiland er St. Maria Conception nannte. Nachdem Columbus diese Insel an ihrer Ost- und Südküste umschifft hatte und am Südwestkap gelandet war, entdeckte er am 15. Oktober die Insel Fernandina, das heutige Long Island, welches er in seinen Nordwest- und Südostheilen genau erforschte. Von dem Südkap dieser Insel wandte sich der Admiral am 19. Oktober östlich und gelangte an die Insel Samoeto, welche er Isabella nannte und die mit dem heutigen Crooked Island identisch ist. Die Nordküste dieser Insel wurde bis zum östlichen Vorgebirge verfolgt, wo die Schiffe gewendet wurden. Am 24. Oktober segelte Columbus von dem westlichen Vorgebirge der Insel in westlüdwestlicher Richtung, erreichte am 26. die sog. Islas de Arena, die Sandinseln und am 27. Oktober Cuba.

Mit Einhaltung dieser in großen Umrissen skizzirten Route lösen sich die vermeintlichen Widersprüche in dem Tagebuche des Columbus in der überraschendsten Weise und stellt sich nach der Aussage des Herrn Cronau nunmehr dieses Werk, dem man Ungenauigkeit und eine Fülle von Beobachtungsfehlern vorgeworfen hat, im Gegentheil als ein sehr sorgfältig geführtes Schiffsjournal heraus, welches an höchst charakteristischen Terrainschilderungen reich ist.

Jedenfalls wird die wissenschaftliche Welt den in Aussicht gestellten detaillirten Ausführungen des Herrn Cronau mit größter Spannung entgegensehen. Dieselben dürften, der Voraussicht nach, erst in ca. 6 Wochen, nach Beendigung der Forschungsreise des Herrn Cronau durch die Bahamagruppe zu erwarten sein, da Herr Cronau den Beleg für seine Ausführungen nicht nur durch ein reiches Kartenmaterial, sondern auch durch bildliche Darstellungen zu erbringen gedenkt.

Die neue Geistes-Epidemie.

Wer die Geschichte kennt, wundert sich über Nichts; wie der weise Ben. Akiba oder der noch weisere Salomo, hat auch er schon die uralte Wahrheit entdeckt: „nichts Neues unter der Sonne."

Die unter den Indianern des Nordwestens ausgebrochene Tanzwuth, welche bereits die Neger in Kansas ergriffen hat, wird für manchen unserer Leser eine alte Bekannte sein, denn die Chronik des Mittelalters, sowie die alte und neue Geschichte des Orients (man denke an die tanzenden Derwische) sind voll von ihr, sie war im 11., 12., 13. und 14. Jahrhundert in ganz Europa epidemisch und grassirte manchmal abwechselnd in England, Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien, manchmal in allen Ländern zugleich.

Selbstverständlich war die Ursache religiöse Erregung. Als das Jahr 1000 unserer Zeitrechnung herannahte, glaubte fast Jedermann in Europa an das Ende der Welt. Dasselbe kam zwar nicht, aber die religiöse Erregung, die intensive Messiashoffnung des 10. trugen im 11. Jahrhundert ihre Früchte, und fanatisirte Schaaren durchzogen singend, tanzend, hüpfend und springend die Länder.

Im Laufe der Zeit, besonders als die entsetzliche Pest unter dem Namen „der schwarze Tod" Europa verheerte, verwandelte sich diese ausgelassene Fröhlichkeit in das Gegentheil, und Männer und Frauen zogen in Schaaren als Geißler durch die Lande, um Buße zu thun.

Die Menschheit stand damals staunend vor dieser Erscheinung, und die Wissenschaft hat dieselbe heute noch nicht vollständig erklärt und ergründet. Es ist sehr leicht gesagt: „So etwas, wie die Tanzwuth des 13. und die Geißlerfahrten des 14. Jahrhunderts, kann heute unter hochcivilisirten Menschen nicht mehr vorkommen."

Bei der Menschheit ist Alles möglich. Wenn man bei Tacitus und Seuton über den krassen Aberglauben der feinsten Gesellschaft Roms liest, glaubt man auch, so Etwas sei in unserer besten Gesellschaft unmöglich, und siehe da! unsere Hauptleuchten der Wissenschaft laufen der Tischklopferei und dem Hypnotismus nach, und in jenem verlotterten Corps, das sich „Heilsarmee" nennt, befinden sich junge Männer und Mädchen aus den besten Familien. Wahnsinn steckt heute noch ebenso an, wie vor Jahrhunderten und Jahrtausenden.

Als vor zehn Jahren die „Heilsarmee" zuerst auftauchte, war sich die Welt der Thatsache noch ziemlich klar, daß man es hier mit einem schlau manipulirten Auswuchse religiösen Wahnsinns zu thun hatte; heute hat diese Geistes-Epidemie die Welt erobert, und es denkt Niemand mehr daran, gegen den gotteslästerlichen Unsinn zu protestiren; in England steht eine mißleitete Philantrophie sogar im Begriffe, dem alten Humbugger Booth, der von dem armen Gewürm, welches mit Ziehharmonika, Tambourin und Kasttagnetten in der Welt herum läuft und für sich schnorren läßt, zum dreifachen Millionär gemacht worden ist, Hunderttausende zur Verfügung zu stellen, um die Noth der armen Klassen Englands zu mildern.

Daß durch die Lotterie, Unzucht, dem Müßiggang und den Fanatismus die Zahl der Armen eher vergrößert, als vermindert wird, daran denkt keiner der reichen Engländer, welche jetzt dem General Booth ihre schweren Checks zuschicken.

Die Seuche unter den Indianern und Negern des Westens äußert sich heute als Tanzwuth, übers Jahr kann sie eine neue Geißlerfahrt hervorrufen, und es ist noch gar nicht gesagt, daß dieselbe auf die Schwarzen und die Rothen beschränkt bleiben wird; der Mensch ist auf der Welt zu Allem fähig, und er treibt mitunter Sachen, von denen man nicht glauben sollte, daß sie rund seien.

Milchwirthschaft-Statistik.

Laut dem American Analyst sind mehr als 2000 Millionen in den Milchwirthschafts-Interessen dieses Landes angelegt. Dies ist eine ziemlich hohe Schätzung: jedoch behauptet die angeführte Autorität, daß die obigen Zahlen das Resultat einer sorgfältigen Aufzählung seien. In Verbindung mit dieser Schätzung wird angegeben, daß es über 15,000,000 Kühe nimmt, um die Nachfrage nach Milch und ihren Produkten in den Ver. Staaten zu befriedigen. Um diese Kühe zu füttern, sind 60,000,000 Acker Land unter Bebauung, während der Werth der bei dem Ackerbau und der Milchwirthschaft verwendeten Geräthschaften sich auf 200 Millionen Thaler beläuft. Die in dem Geschäft angestellten Leute zählen 750,000, die Pferde über 1,000,000. Die Kühe und Pferde verzehren jährlich 30,000,000 Tonnen Heu, nahezu 90,000,000 Buschel Welschkornmehl, ungefähr ebensoviel Hafermehl, 275,000,000 Buschel Hafer, 2,000,000 Buschel Kleie, 30,000,000 Buschel Welschkorn, nicht zu reden von Brauerei-Körnerabfall, Kohlsprossen und anderem Futter fraglichen Charakters, das in einem großen Maße verwendet wird.

Rechnet man den Preis der Arbeit zu $50 per Monat durchschnittlich, so nimmt es jährlich 180 Millionen Thaler, um die in der Milchwirthschaft beschäftigten Leute zu bezahlen. Durchschnittlich giebt eine Kuh im Jahr 450 Gallonen Milch, was ein Gesammtprodukt von 6,750,000,000 Gallonen macht. 12 Cents für die Gallone ist ein annehmbarer Preis für Milch, und somit würden die Milchwirthe $810,000,000 erhalten, falls sie das ganze Produkt, wie es von der Kuh kommt, verkaufen würden. Allein 50 Prozent dieses Milchmeeres werden zu Butter und Käse verarbeitet. Es nimmt 27 Pfund Milch, um ein Pfund Butter, und ungefähr 10 Pfund, um ein Pfund Käse zu machen. In 8½ Pfund Milch befindet sich derselbe Betrag von nährendem Eiweißstoff, wie ihn ein Pfund Rindfleisch enthält. Ein fetter Stier liefert 50 Prozent knochenfreies Fleisch; allein es würde 24,000,000 Stiere, jeden von 1500 Pfund, nehmen, um den Betrag von Nährstoff zu liefern, den das jährliche Milchprodukt gewährt.

Diese gewaltigen Zahlenreihen geben unseren Lesern eine Idee von der ungeheuren finanziellen und industriellen Macht, die vor einigen Jahren den bitteren Krieg gegen Oleomargarin und andere gefälschte Milchereiprodukte geführt hat. Der Protest gegen nachgemachte Butter als einen Handelsartikel war nicht so sehr in dem Interesse der Leute, welche den fabrizirten Stoff unter einem angenommenen Namen verzehrten, ohne den Unterschied zwischen diesem und dem Produkt des Butterfasses oder der Creamery zu kennen, als im Interesse der großen Milchwirthschafts-Industrie, die dadurch bedroht war. Aber die erhobenen Einwendungen hatten einen Anstrich von Menschenfreundlichkeit an sich, der den Sieg für solche Milchwirthe gewann, welche Kühe halten.

Eine Lufteisenbahn.

Neapel wird in absehbarer Zeit um ein großartiges Werk der Ingenieurkunst bereichert werden, eine Eisenbahn, welche den Hauptverkehrpunkt der Stadt mit dem bisher nur durch enge steile Treppe oder weite Umwege erreichbaren Corso Vittorio Emanuele gradlinig verbinden soll. Der Urheber dieses Planes, der Ingenieur Adolfo Avena, hat sich nunmehr die für seine „Lufteisenbahn" nöthigen Kapitalien im Betrage von fünf Millionen Lire verschafft. Auf dem von der Galerie „Humbert I." freigelassenen Gebiet des von dieser im Uebrigen eingenommen Straßenviertels soll ein hundert Meter hoher gemauerter vier- oder achtkantiger Thurm errichtet werden, in welchem ein Elevator bis zur Höhe von sechzig Metern führt. Von dieser Höhe aus soll eine schwebende Eisenbahn, welche auf acht aus Stein und Eisen gebauten Pfeilern ruht, über die Häuser der unteren Stadt hinweg bis zu einem Centralpunkte des Corso Vittorio Emanuele führen. Die Bahn soll eine ganz horizontale Lage haben und als treibende Kraft einen Wasserfall des Serino und die Elektricität benutzen. Innerhalb drei Minuten wird man vom Toledo aus in den vom Elevator emporgehobenen Cars, die je 50 Personen fassen, bis zum Corso gelangen, so zwar, daß täglich 16,000 Personen in 320 Touren befördert werden können. Neben der Eisenbahn wird ein Fußgängerweg laufen, welcher wohl den eigenartigsten, durch den schönsten Rundblick ausgezeichneten Spazierweg abgeben wird. Bei der amphitheatralen Lage Neapels wird die Bahn zugleich einem dringenden Bedürfnisse entsprechen.

M. T. Keller's
Lackawanna Carriage Works,

Fabrikant des

Cooper Gear Buggy,

das beste und lenksamste aller Buggies, die gemacht werden; niedlich, modern, leicht zu lenken und bequem.

Ferner, alle verschiedenen Arten von

Buggies, Gigs, Pheatons, Platform-, Vergnügungs-, Geschäfts- und Lumber-Wagen

auf Vorrath oder nach Bestellung gemacht.

Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen, Anstreichen, Trimming und dem Pferdebeschlagen gewidmet.

Werkstätte und Verkaufsraum: No. 315 Adams Avenue.

Chas. Fischer's

Familien-Store,

515 Lackawanna Avenue.

Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Futter, Porzellan- und Topfwaaren 2c. Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen.

Charles Fischer.

"Die Office"

— von —

Harry W. Kinback,

105 Wyoming Avenue.

Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.

Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.

Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst

H. W. Kinback

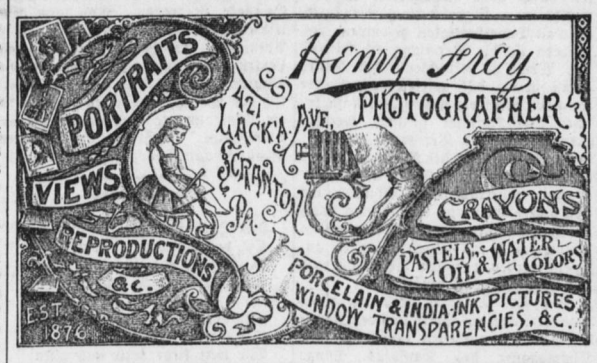
Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der populären „Punch" zu schützen werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabrizirte Punch Cigarre stempeln.

Garney, Brown & Co.

Louis Conrad

305 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Salzer's Samen

Salzer's Deutscher Samen ist der beste für alle Gegenden und Klima Verhältnisse. **60,000 BU. KARTOFFELN BILLIG.**

Mein deutscher Katalog enthält dieses Jahr, nebst den unzähligen Holzschnitten, mehrere colorirten Prachtbilder, deren Farbenschmuck und Glorie allgemeines Aufsehen erregt, nebst Aufschluß über riesenhafte Getreide- und Gemüse-Ernten. Jedermann sollte ihn haben. Sende 40c. porto für den Katalog, oder 7c. für Farm-Samen Probeng und Katalog, oder 6c. für ein Packet 17 Tage Acme Rettig und Katalog.

AUF PROBE. 15 Packete schönster Blumensamen, portofrei, 50c. 35 Packete prächtigster Gemüsesamen, portofrei, $1.00.

300-500 BUS. PER ACRE

JOHN A. SALZER. LACROSSE, WIS.

Allerlei.

— Graf Moltke ist trotz seiner neunzig Jahre noch immer im Stande, vom Reichstagsgebäude bis zum fernen Generalstabsgebäude am Königsplatze zu Fuß zu wandern. Wenn die hohe, kaum gebeugte Gestalt, die schlichte Mütze auf dem Haupte und die Hände im Paletot, so ruhig und gelassen daher schreitet, hin und wieder den Gruß der Passanten freundlich entgegnend, so möchte man darauf schwören, einen Siebzigjährigen vor sich zu sehen. Der greise Stratege sieht noch vortrefflich aus und die Anstrengungen der jüngsten Zeit scheinen spurlos an ihm vorübergegangen zu sein. Es ist im Uebrigen bewundernswerth, mit welcher Gewissenhaftigkeit Graf Moltke trotz seines hohen Alters den parlamentarischen Pflichten nachkommt und einer der eifrigsten Zuhörer der langen und oft ermüdenden Debatten ist. Wer ihn im Reichstage sieht, empfindet, daß der Marschall jedem Redner mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgt und die den Abstimmungen immer einer der ersten ersten ist, welcher den Aufforderungen des Präsidenten durch Erheben nachkommt. Hin und wieder verschmäht er auch eine von einem Parlamentskollegen freundlichst gespendete Prise nicht, wie denn überhaupt Schnupfen zu den kleinen Passionen des Helden gehört. Aber abgesehen von diesen kleinen Ablenkungen, sitzt er gewöhnlich ernst und schweigend da, das Haupt ein wenig vorgebeugt und ganz bei der Sache.

— Recht derbe Wahrheiten sind dem deutschen Kaiser im Zusammenhange mit seiner vorlauten Charakteristik der „Herren Journalisten" gesagt worden. So schreibt die „Vossische": „Wie steht es denn in Wahrheit mit der Befähigung des deutschen Journalismus? Nirgends ist es schwieriger, ohne gediegene Bildung und hervorragende Leistungsfähigkeit eine Stellung zu behaupten, als in der Presse; und als Lothar Bucher, Hermann Wagener, Wehrenpfennig, Otto Michaelis und Andere ihren journalistischen Beruf mit dem Geheimen Rath vertauschten, da haben sie sicher empfunden, daß der freie Beruf des Journalisten unvergleichlich viel höhere Anforderungen an Wissen und Leistungsfähigkeit stellt, als das bequeme Amt, in dem oft die Mittelmäßigkeit von Rangstufe zu Rangstufe aufsteigt und zu Ehren und Würden gelangt, und so manches Mal werden sie der Worte des Schwedenkanzlers gedacht haben: „Du weißt nicht, mein Sohn, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird."

Stuttgart, 11. Dez. Ein salomonisches Urtheil hat kürzlich der Schultheiß eines Württembergischen Städtchens gefällt. Dort hatte eine Schauspielertruppe ihr Zelt aufgeschlagen, deren Gesangsleistungen insbesondere durchaus nicht „auf der Höhe der Zeit" standen. Die Folge war, daß die Vorstellungen durch Gezisch und Geschrei unterbrochen wurden. Der Ortsvorsteher war mit einem derartigen Gebahren des Publikums durchaus nicht einverstanden und ließ, da er jedem der beiden Theile Gerechtigkeit widerfahren lassen wollte, folgenden Anschlag an dem Gebäude anheften, in dem die „Vorstellungen" gegeben werden: „Bekanntmachung. Das Zischen und sonstige störende Zwischenrufe sind dem Publikum untersagt. Hingegen ist den Mitgliedern der Theater-Gesellschaft das Falschsingen ebenfalls untersagt. Zuwiderhandelnde werden nicht unter zwei Mark bestraft. Stadtschultheißenamt X."

Göppingen, 14. Dec. Heute wurde hier unter zahlreicher Betheiligung der Einwohnerschaft Fabrikant Louis Schuler sen. beerdigt, dessen Name mit der Entwicklungsgeschichte der hiesigen Industrie eng verknüpft ist. Als einfacher Schlosser begann er eine kleine mechanische Werkstätte zu errichten. Durch Sparsamkeit, Fleiß und Umsicht gelang es ihm, das Geschäft nach und nach zu vergrößern, bis er zuletzt eine der bedeutendsten Maschinenfabriken auf hiesigem Platze besaß, die schon seit längerer Zeit auf seinen gleichnamigen Sohn übergegangen ist. Der Verstorbene war ein Biedermann im besten Sinne des Worts, der es mit Jedermann gut meinte, bescheiden, heiter und freundlich und um dessen willen beliebt und geachtet von allen seinen Mitbürgern.

Mainz, 18. Dez. Die Weingroßhandlung und Schaumweinfabrik C. Lauteren Sohn in Mainz beging gestern in aller Stille den Gedenktag ihres 100jährigen Bestehens. In der ersten Linie der Glückwünschenden standen die Vertretungen der Stadt Mainz und der Hessischen Ludwigsbahn. Für die Regierung war Provinzialdirektor Küchler erschienen. Das Haus Lauteren ist aus einem vernehmen Mainzer Patriziergeschlechte hervorgegangen, dessen einzelne Sprossen, besonders die Geheimräthe Clemens und Christian Lauteren, sowohl im Rath der Stadt wie in der Verwaltung und als spätere Präsidenten der Hessischen Ludwigsbahn die hervorragendsten Verdienste sich erworben haben. Die stets mildthätige Familie machte bedeutende Schenkungen für Arbeiter-Familien, Arme, Waisen und Invaliden in hiesiger Stadt.

— In Hamburg ist Dr. Alfred Klauhold im 72. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, ein geborener Kurhesse, wurde seiner Zeit von dem Minister Hassenpflug gemaßregelt und siedelte 1855 nach Hamburg über. Dort wurde er Direktor der Hamburg-Bremen Feuerversicherungsgesellschaft. Auf literarischem Gebiete war Klauhold sehr fruchtbar. Mit Aegidi zusammen gab er seiner Zeit ein Staatsarchiv heraus. Von seinen gediegenen Veröffentlichungen auf öffentlich-rechtlichem Gebiet ist sein Werk „Frei Schiff unter Feindesflagge" wohl am meisten bekannt geworden.

— Für Ohrenweh, Zahnweh, wehen und geschwollenen Hals und alle Folgen von Erkältungen und Entzündung gebrauche Dr. Thomas Eclectric Oel — den größten Schmerzzerstörer.

Geschäfts-Anzeiger.

Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 501 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Expert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

Fritz Whandt's
Patentsitz Sulky.
Fabrik: Dunmore, Pa.

Die Fuhrwerke sind leicht bequem und hübsch und werden aus bestem Material angefertigt.

Auch das Pferdebeschlagen wird, wie früher, bestens besorgt.

Chas. Zang. F. Raymeyer.

Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.

Fabrikanten von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Henry Schellhase,
Deutscher Möbelhändler,

223 Wyoming Avenue,

Scranton, Pa.

Durch langjährige praktische Erfahrung in meinem Geschäfte bin ich befähigt, nur die besten Waaren in meiner Branche auszuwählen. Mein Vorrath ist ein sehr reichhaltiger und die Preise sind die allerbilligsten.

Indem ich die Deutschen von Scranton und Umgegend ergebenst ersuche, meinen Vorrath moderner Waaren zu besichtigen, zeichne ich

Achtungsvoll,

Henry Schellhase.

New York, Ontario & Western Eisenbahn.

Züge verlassen den Jersey Central Bahnhof wie folgt:

Nach Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.00, 8.45 und 11.12 Vorm. und 12.55, 3.15, 5.20, 6.30 und 11.05 Nachm.

Nach Forest City um 7.00 und 11.12 Vorm.

Nach Hancock, New York, Oswego, Utica und allen öst- und westlichen Punkten um 11.12 Vorm.

Züge langen an von Carbondale und zwischenliegenden Stationen um 7.40, 9.15 und 11.05 Vorm. und 2.45, 4.10, 5.05, 7.40 und 9.00 Nachm.

Von Forest City um 9.15 Vorm. und 4.10 Nachm.

Von Oswego, Utica, New York, Hancock und öst- und westlichen Punkten um 4.10 Nachm.

J. C. Anderson,
Gen'l Pass'r Agent, New York.
M. C. Carr, Div. Pass'r Agent, Scranton.

J. Briegel,

Engros- und Detail-Händler in

Bleiweiß, Leinöl, Kitt,

Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,

408 Sprucestraße, Scranton.

Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

Kauft Uhren und Diamanten

nach dem neuen Tontine Plan.

Eine echte goldene Elgin Uhr werth $40, für $10. Diamantnadeln, Ringe etc., werth $40, für $10.

Kein Humbug, kommt und sehet selbst, oder schreibt uns.

Excelsior Watch Co.,
213 Lacka. Avenue, Scranton, Pa.

Chas. D. Reuffer,
Notariat-, Wechsel-
und
Dampfschiffahrtgeschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Eugen Kleeberg,

No. 231 Penn Avenue,

Importeur und Händler in

Glas-, Porzellan- und Irden-Waaren,

Lampen, Nippsachen u. Messerwaaren,

Tisch- und Hotelwaaren

eine Spezialität

Elegantes Lager. Billigste Preise.

Gravviren auf Glas nach Bestellung.

J. A. Duckworth,
Architekt,

Office im Coal Exchange Gebäude,

Scranton, Pa.

Architekt und Superintendent des Coal Exchange Gebäudes in Scranton, und des Welles Gebäudes in Wilkesbarre.